



Plan B in der Beruflichen Orientierung, Teil 2 (45 Min.)

Lernziele:

Die Jugendlichen verstehen, dass ein Plan B keine Niederlage, sondern eine Strategie ist. Sie entwickeln konkrete berufliche Alternativen und planen erste realisierbare Schritte.

Vorbereitung:

- Besuch des Erlebnisraums, Praxiserfahrung, Kompetenzwerkstatt.
- Bereitstellung des Arbeitsblattes.
- Diese Unterrichtseinheit kann auch losgelöst von anderen Methoden durchgeführt werden.

Unterrichtsphase	Zeit	Sozialform	Beschreibung	Methoden/Materialien
Einstieg	10 min	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsfrage mit offener Abstimmung im Plenum: „Was bedeutet Plan B für dich: Aufgeben oder Weitermachen?“ <p>Lehrkraft informiert:</p> <p>Plan B bedeutet: Ich bleibe handlungsfähig.</p> <p>Input durch Visualisierung (Bild von z.B. einem Erzieher zeigen und im Plenum nach dem dargestellten Beruf fragen. Dann ergänzen, dass es z. B. auch ein Sozialassistent sein könnte. Ähnlicher Beruf, gleiche Fähigkeiten und Stärken erwünscht, aber anderer Bereich.)</p> <p>Ausgabe Arbeitsblatt</p>	Offene Fragerunde, Stimmungsbild
Erarbeitung	15 min	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten einzeln das Arbeitsblatt. • Ggf. ist dazu Internetrecherche erforderlich. 	Arbeitsblatt, Einzelarbeit Ggf. webfähiges Endgerät.



Unterrichtsphase	Zeit	Sozialform	Beschreibung	Methoden/Materialien
Reflexion	10 min	Partnerarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Besprechung des Arbeitsblattes in Partnerarbeit; jeder erklärt eine der Alternativen.• Dann werden sich gegenseitig jeweils zwei Fragen gestellt: Was spricht dafür? Was wäre der erste Schritt?	Ergebnisse werden in Partnerarbeit besprochen und reflektiert.
Sicherung	5 min	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Die Jugendlichen heften das Arbeitsblatt ab und vervollständigen den eigenen „Zukunftssatz“: Wenn mein erster Plan nicht klappt, dann ...	Stärkenwegweiser SH

Differenzierungsmöglichkeiten:

- Anpassung der Aufgaben und Erläuterungen:

Passen Sie die Aufgabe an das Niveau der Klasse bzw. einzelner Schülerinnen und Schüler an. Sie können z. B. die Recherche lenken:

<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/taetigkeitsfelder>

In der Partnerarbeit können Sie eine positive Rückmeldung einfordern: „Wenn ihr Rückmeldung gebt, dann achtet darauf, dass ihr es positiv formuliert. Z. B. so: Die Alternative klingt total nach Dir! Du kannst echt gut vor vielen Menschen sprechen.“

Sie können für den Zukunftssatz zur Vervollständigung auch Beispiele geben:

„Wenn mein erster Plan nicht klappt, dann ...“

„... habe ich trotzdem Möglichkeiten.“

„... weiß ich, wie ich weitermachen kann.“

„... frage ich ...“

